

Implikationen einer Harmonisierung aus kommunaler Perspektive

16. März 2018

Zeit des Umbruchs und des Wandels

Globalisierung und Digitalisierung – Folgen nicht absehbar

Welt ist enger zusammengerückt

Ereignisse außerhalb Deutschlands zeigen auch vor Ort Wirkung

Finanzpolitik muss umsichtig und vorausschauend sein

Auch Risiken erfassen, die nicht direkt von den Kommunen beeinflusst werden können (Zukunft des Freihandels, Brexit, Entwicklungen in der EU, Geldpolitik der EZB) Risiken für die öffentlichen Hh.

Öffentliche Finanzpolitik

Kampf um Verteilung von Steuermitteln, von öffentlichen Ressourcen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben

Öff. Haushalte sind in Zahlen geronnene Politik

Koalitionsvertrag: Forderungen nach Transparenz;
Kommunalfreundlich

mehr Investitionen in Schulen, Wohnungsbau, Verkehrsinfrastruktur, Digitalisierung

Gesamtdt. Fördersystem für strukturschwache Regionen

Kommission „gleichwertige Lebensverhältnisse“ – Lösung für Altschulden von Städten

Konnexitätsprinzip

Rechnungslegung und ihre Harmonisierung sind kein Selbstzweck

Mittel zum Zweck

Ergebnisse der Rechnungslegung als Argumentationshilfe, als Entscheidungsgrundlage

Großstädte vor 20 Jahren erkannt, dass kamerale Zahlen nicht die tatsächliche Finanzlage der Kommune spiegeln.

Notwendige Zusatzberechnungen für Abb. des Ressourcenverbrauchs; Konsequenzen heutiger Entscheidungen für die Zukunft

einmalige Datenermittlung wurde als unzureichend eingestuft

Kontinuierlicher Ausweis und Anpassung des Regelwerks

Harmonisierung über EPSAS ?

EPSAS kennen wir nicht – damit ist auch keine abschließende Wertung möglich

Orientierung an IPSAS

IPSAS (nicht staatliche Normensetzung)

IPSAS sehr abstrakt, viele Wahlrechte

IPSAS werden ständig fortgeschrieben

Harmonisierung - „Sonderproblem Deutschland“

Deutschland hat das beste HGB

Die internationale Entwicklung ist angelsächsisch geprägt

Die öffentliche Hand in Deutschland rechnet sehr unterschiedlich: Kameral, Standards staatlicher Doppik, kamerale Doppik in unterschiedlichen Ausprägungen
<http://www.doppikvergleich.de/> (fehlende Vergleichbarkeit)

Föderale Strukturen – machen keinen Sinn bei der Rechnungslegung – Umweg über EU?

Spannungsfeld zwischen grundsätzlicher Ablehnung und Wunsch nach Mitgestaltung; kritisch-konstruktive Begleitung

Aufwand zur Einführung der EPSAS

Deutschland wird mit 34 % den **höchsten Kostenanteil** eines Mitgliedstaates an der Einführung von EPSAS in Europa schultern müssen.

Umstellungskosten für die kommunale Ebene werden **kleingerechnet**

eine **EU-Verordnung** ist beabsichtigt; Regelungen werden ohne nationale Umsetzung unmittelbar bindendes Recht in den Mitgliedstaaten

kommunale Belange finden wenig Beachtung

Aufwandstreiber bei Standardsetzungen identifizieren (statischer oder dynamischer Verweise)

gemeinsame **Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung der öffentlichen Hand** in Europa (Beurteilung nach Zweckdienlichkeit)

Harmonisierung über EPSAS?

aktuelle Diskussionsfassungen sind nicht geeignet

- Methodisch zu nah an den erwerbswirtschaftlich geprägten IFRS.
- Viele unbestimmte Rechtsbegriffe eröffnen mannigfaltige individuelle Auslegungen
- Kein Beitrag zur Transparenz und Vergleichbarkeit
- Für kommunale HH-Wirtschaft ungeeignet

Erfordernisse für Harmonisierung?

Rechnungslegung ist ein **Hilfsmittel für Steuerungsentscheidungen** (z.B. Schuldenbremse)

Schlüsselinformationen und **Schlüsselkennzahlen für Steuerungsentscheidungen?**

Wesentlichkeitsgrundsatz (Angabepflichten im Anhang, Segmentberichterstattung, Komponentenansatz bei Sachanlagevermögen)

einheitliche Normen, keine unbestimmten Rechtsbegriffe, Wahlmöglichkeiten einschränken ;

Vorsichtsprinzip, Grundsatz der Bilanzidentität, Stetigkeitsgrundsatz

klar und einfach in ihrer Anwendung (Angaben, Ansatz, Bewertung)

Proportionalitätsansatz: kleine Einheiten mit geringem Risiko von der Pflicht befreien

leistungsfähige Software – Digitalisierung – **Cloud Computing?**

Keine verpflichtende Einführung für die **HH-Planung und HH-Durchführung** ?

Chancen durch EPSAS?

Zusammenführung der wesentlichen Regelungen der **kommunalen Doppik**

zeitlich **Begrenzung des Übergangs von der Kameralistik auf die Doppik in Deutschland**

qualitativ **hochwertige Finanzstatistik** ist wichtige Prämisse für die **Gestaltung der Finanzbeziehungen und -ausgleiche** zwischen den Ebenen der öffentlichen Hand.

(Aber: Übergänge schaffen zusätzliche Probleme für die Finanzstatistik.)

Fazit

Subsidiarität, Verhältnismäßigkeit, Kosten-Nutzen-Verhältnis

europäische Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des öffentlichen Bereichs entwickeln

Auf dieser Grundlage **Überleitungsrechnungen für statistische Zwecke**

aktive **deutsche Mitgestaltung** – Verantwortung des Bundes

Belastungen der Kommunalhaushalte durch EPSAS sind finanziell auszugleichen – **Verantwortung der Bundesregierung**

Ergebnisse bisheriger wissenschaftlicher Untersuchungen und Projekte bei deutschen Kommunen

Münster

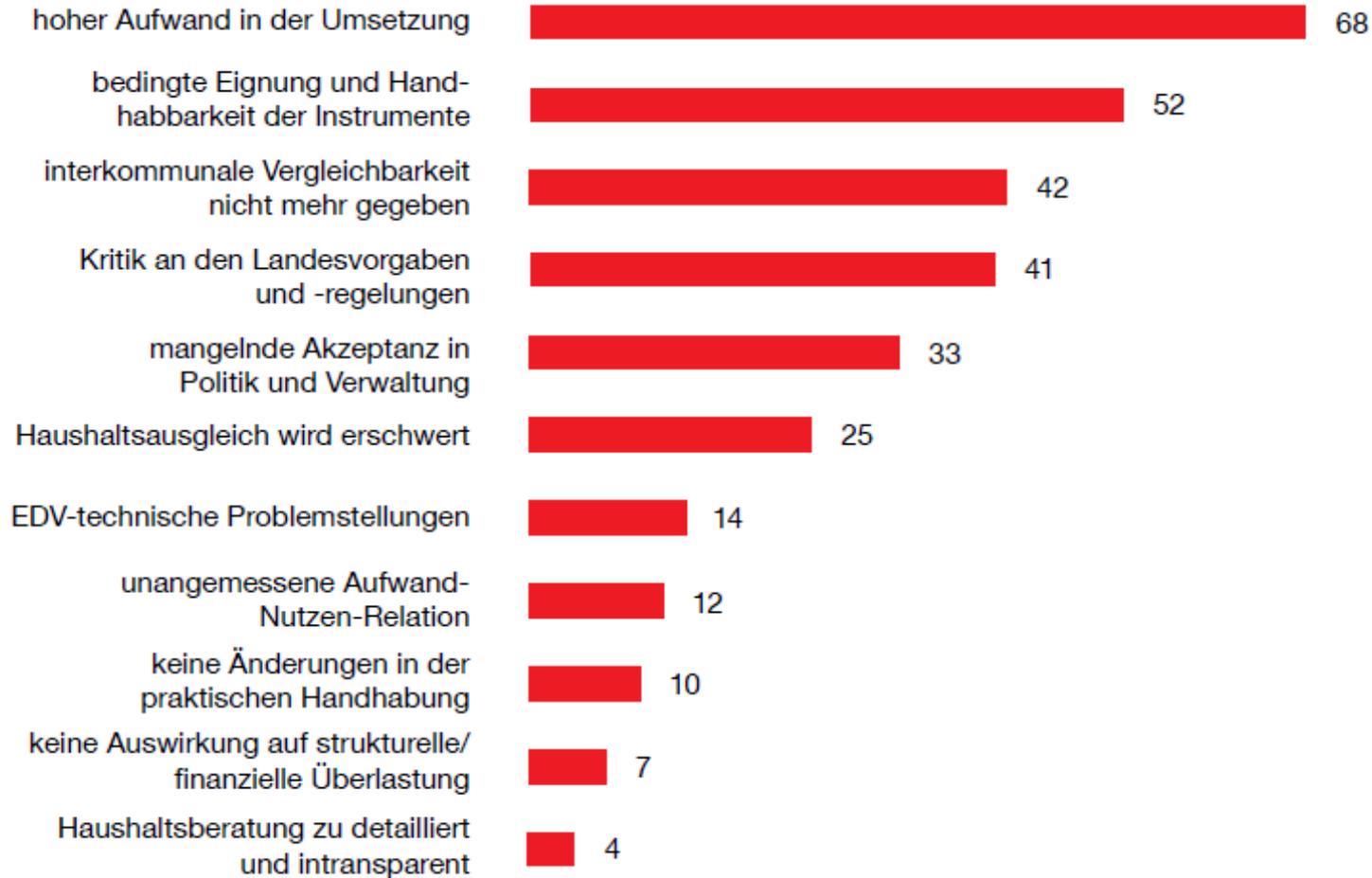
Hamburg

KGSt – Materialsammlung

Leverkusen

Wolfenbüttel

Hauptproblem der Reform des Gemeindehaushaltsrechts?



Umfrage-Evaluierung der Reform des Haushalts- und Rechnungswesens:
Gesamtauswertung (n 213)

Juli 2010

Hauptnutzen der Reform des Gemeindehaushaltsrechts?



Juli 2010

Umfrage-Evaluierung der Reform des Haushalts- und Rechnungswesens: Gesamtauswertung (n 213)